



Antwort zur Anfrage Nr. 0710/2023 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Einsatz von Open-Source-Software (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Ist ein solcher „Open Source first“-Ansatz auch für die Landeshauptstadt Mainz geplant?**

**a. Wenn ja: Bis wann soll dieser Ansatz zur Umsetzung gebracht werden?**

**b. Wenn nein: Warum nicht?**

Die Stadtverwaltung Mainz legt bei der Beschaffung neuer Verfahren, ähnlich wie die Stadt München, großen Wert auf die fachliche Eignung, die Integration in die IT-Architektur, Sicherheitsüberlegungen, den IT-Betrieb sowie finanzielle Aspekte. Dabei bevorzugt sie Open-Source-Lösungen, sofern diese mit anderen vergleichbaren Angeboten mithalten können.

**2. In welchem Rahmen wird bislang Open-Source-Software in der Verwaltung eingesetzt (bitte um konkrete Auflistung der Software und ihren Einsatzzweck)?**

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anfrage ist die manuelle Prüfung aller ca. 400 in der Stadtverwaltung durch die KDZ betreuten Anwendungen auf Open-Source-Software nicht leistbar. Inwieweit in den nicht von der KDZ betreuten Bereichen Open-Source-Software eingesetzt wird, erfordert ebenfalls eine intensivere Betrachtung.

**3. Gibt es eine Vernetzung der Landeshauptstadt Mainz in den Gremien der kommunalen Spitzenverbände, mit deren Hilfe eine verstärkte Entwicklung von Open-Source-Software für den kommunalen Bereich vorangetrieben werden soll?**

Die Stadt Mainz ist derzeit nicht in Gremien der kommunalen Spitzenverbände vertreten, die sich explizit für die Förderung von Open-Source-Software im kommunalen Bereich einsetzen. Die Stadt Mainz ist selbstverständlich in diversen überregionalen (z.B. ZIDKOR) oder auch anderen (Spitzen)Verbänden in den einschlägigen Arbeitskreisen zu IT-Themen vertreten.

Mainz, 15.05.2023

gez.

Nino Haase  
Oberbürgermeister